

Einladung zur Jahresfahrt nach Speyer

Am **Sonntag, 27. September 2026** bietet der Rodener Geschichtskreis eine Busreise in die „Kaiserstadt“ Speyer an. Warum Speyer?

Sie ist eine der ältesten Städte in Deutschland; die Stadt kann ein doppeltes UNESCO-Welt-Kulturerbe aufweisen: Im **Dom** fanden acht Kaiser und Könige ihre letzte Ruhestätte. Später wurde dann das **Jüdische Heiligtum** Mikwe = jüdisches Ritualbad in den Katalog des Welterbes mit aufgenommen.

Daneben gibt es das **historische Museum**, das bedeutende Schätze der Pfalz in Geschichte und Archäologie beherbergt. Bedeutende Schätze der Neuzeit finden sich im **Technik-Museum**. Das **Museum SchPIRA** (so nannten die Juden Speyer im MA) zeigt das jüdische Leben von einst.

Eine sehenswerte **Altstadt** mit viel Atmosphäre und ein **historischer Straßenmarkt** (Maximilianstraße) laden zum Bummeln ein.

Der Fahrpreis beträgt 40€ für Mitglieder und 50€ für Nichtmitglieder.

Im Fahrpreis sind das Rodener Frühstück auf der Hinfahrt und die Führung durch Vereinsmitglieder enthalten.

Das gemeinsame, abschließende Abendessen findet um 16:30Uhr im Domhof statt. Das Essen und die Getränke zahlen die Teilnehmer selbst.

Anmeldung: nur möglich durch Überweisung des Fahrpreises auf das Konto des Rodener Geschichtskreises DE28 5935 0110 0277 3140 84.

Abfahrt 8.00Uhr Marktplatz Roden.

Es sind noch Plätze frei.

Unseren Geburtstagskindern im Monat September:
Bernd Müller Regina Dreier Hans Werner Straß Ingrid Rau
Heike Schoenen
gratulieren wir von ganzem Herzen!



Vereinsfahrt nach Speyer => bitte anmelden.

9. Info-Brief 2026

Schulstraße 7a, 66740 Saarlouis-Roden

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 15 – 18Uhr

www.rodener-geschichtskreis.de

Email: rodener-geschichtskreis@web.de

Tel.: 06831/8601856

Verantwortlich für Text und Inhalt: Alois Rau und Team

Einfach Mega: Unser Besuch in der Tropfsteinhöhle Niedaltdorf.

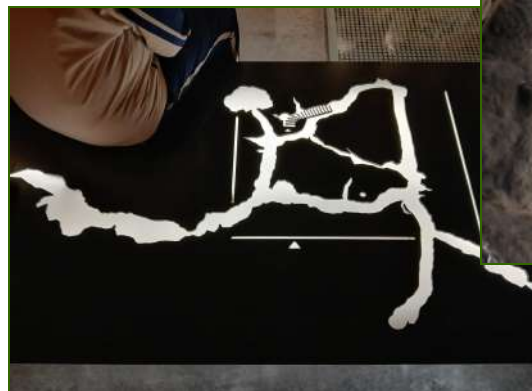
Mit einer Gruppe von 17 Personen besuchte der Rodener Geschichtskreis auf Initiative unseres Vorsitzenden, Herrn Alois Rau, die Tropfsteinhöhle in Niedaltdorf. Unsere Erwartungen wurden alle übertroffen. Der Besuch mit einer inspirierenden Führung in Kleingruppen von fünf Personen wurde für uns zu einem unvergesslichen Event.

Die Tropfsteinhöhle wurde 1880 beim Bau des Gasthauses der Familie Biehl zufällig im Keller entdeckt und steht seit 1937 unter Naturschutz; sie ist also ein geologisches Naturdenkmal und eine der wenigen Tuff- bzw. Primärhöhlen Deutschlands. Sie ist vor etwa 10 000 Jahren durch geologische Veränderungen entstanden.

Dabei haben sich Spalten gebildet und die Höhle hat sich von dem angereicherten Kalkwasser von oben her erschlossen, die Tropfsteine sind gewachsen. Hängen diese von der Decke, so nennt man sie Stalaktiten; stehen sie auf dem Boden, werden sie Stalagmiten genannt. Wenn beide zusammenwachsen, entstehen imposante Stalagnaten-Säulen. Das Ganggeflecht aus unterirdischen Gängen und Klüften ist in Niedaltdorf 120 m lang und mit tausenden Säulen versehen. Bewundernswert sind die faszinierenden Tropfsteininformationen, z.B. hauchdünne, filigrane Feenhaare, und die fossilen Spuren, die Zeugnisse von diversen Tieren geben, auch solchen, die schon längst ausgestorben sind.

Die Gemeinde Rehlingen-Siersburg als Eigentümerin der Höhle hat viel investiert und diese in den letzten Jahren durch die Installation von Beleuchtung, Handlauf und Geländer für ein breites Publikum gut zugänglich gemacht.

Einen interessanten Nachmittag ließ man in froher Runde gemeinsam ausklingen. Magda Spurk.



Hier ein paar persönliche Eindrücke, wie unsere Teilnehmer und Teilnehmerinnen den Besuch der Tropfsteinhöhle sahen: „Wunderschöne Naturhöhle mit fachlicher Führung. Sie hat alles, was man als Eindruck von einer Höhle erfahren sollte: Einzigartigkeit, Natur, Enge, Faszination.“ (I.Rau). „Mir hat die Einzigartigkeit der Tropfsteine, Beleuchtung, Musik und fachkundige Führung sehr, sehr gut gefallen. Auch die Präsentation über Video im Vorraum war gekonnt gezeigt.“ (A.Rau). „Meine erste Höhle in Deutschland war ein Erlebnis. Klasse Location, super Führung. Ein Erlebnis.“ (H.Kiefer). „War für mich ein Erlebnis erster Klasse. Top Führung, wieder was über die Heimat gelernt.“ (K.-G. Rau). Toll, dass die Tropfsteinhöhle in ver-besserter Form wieder für das Publikum
Exzellente Führung und wie man sich an durchschlängeln musste.“

in verbesserter Form geöffnet ist. Information! Interessant war es, manchen Stellen der Höhle (G. Lemier).



Na sowas: Unser schöner Bürgergarten heute.

Bauschutt, unreife abgerissene Gartenfrüchte, zerstörte Parkbank und ein Gartenzaun (jede Menge Wohlstandsmüll).

Muss das sein?

